

Volk mit den Ausbrüchen seines Hasses gegen einen König nicht zurück, dessen Regierung die glänzendste, aber auch eine der verderblichsten gewesen, die Frankreich je gesehen.

(England.) (Unter der Königin Anna wurden durch ein Act of Union die beiden Königreiche England und Schottland zu einem Königreiche vereinigt, das Great Britain hieß. Die Thronfolge sollte in dem neuen Königreiche dieselbe sein wie im alten England; zu den 513 Mitgliedern des Unterhauses traten 45 schottische hinzu, und zu den 108 Mitgliedern des Oberhauses 16 schottische Peers. Gleiche Münze galt in beiden Ländern, nur die Kirche und die Gesetzgebung Schottlands behielten eine Sonderstellung.)

(Peter der Große.) (Der bedeutendste Zar aus dem Hause Romanow war Peter der Große (1682—1725). Er stellte sich die Aufgabe, Rußland der Barbarei zu entreißen und der Kultur des westlichen Europas zu erschließen. Da sein älterer Bruder Ivan schwachsinzig war, sollte Peter Zar werden und seine Mutter während seiner Minderjährigkeit regieren; aber seine Stiefschwester Sophie bewirkte durch einen Strelizenaufstand, daß Ivan und Peter den Thron teilten und sie die Regierung führte. Durch Ausländer, besonders durch den Genfer Lefort, mit den Wissenschaften und Fertigkeiten, den Regierungsformen und Heereseinrichtungen des Westens bekannt gemacht, beschloß Peter sein Volk zu civilisiren; freilich mußte er dabei auf den Widerstand einer Partei gefaßt sein, die allem Fremden abhold war und an den rohen Sitten und wilden Bräuchen ihrer Vorfahren festhielt (Altrossen). Durch seine Vermählung mit einer Dame aus hohem Geschlecht fand der junge Zar Anhang unter dem Adel, und als Sophie einen unglücklichen Krieg in der Krim führte, konnte er es wagen Rechenschaft über ihr Regiment zu fordern. Einem Mordanschlag der Schwester kam er zuvor, warf mit Hilfe seiner wenigen europäisch geschulten Truppen ihre Partei nieder und schickte die ehrgeizige Prinzessin in ein Kloster. Fortan regierte er allein. Zunächst schuf er ein diszipliniertes Kriegsheer, indem er seine Mannschaften durch holländische und deutsche Offiziere einexerzieren ließ. Sodann richtete er sein Augenmerk auf die Flotte. Das Seewesen hatte von jeher seine besondere Aufmerksamkeit erregt, und als er einmal erfuhr, daß ein fremdes Seeschiff im Hafen von Archangel lag, reiste er dorthin um den Bau und die Einrichtung des Fahrzeugs kennen zu lernen. Nun besaß Rußland freilich keinen Hafen an einem großen Meere, es grenzte nur an Binnenmeere, deren Verbindung mit dem Ocean von fremden Mächten beherrscht wurde; doch strebte Peter danach